



KRITIK: ZUSTÄNDE DER TOILETTEN, SANITÄR- UND KÜCHENANLAGEN AN DEN SCHULEN. RADWEGE SCHLECHT GEFÜHRT. VERDRECKTE UND VERMÜLLTE INNENSTADT.

INSGESAMT EINE RECHT GRÜNE STADT, ABER BEZAHLBARE MIETWOHNUNGEN, BESONDERS IN INNENSTADTNÄHE, MANGELWARE.

DANKESCHÖN, DASS SIE MICH AUSGEWÄHLT HABEN.

MICH ÄRGERT ES, DASS ES IN RICHTUNG INNENSTADT IMMER WENIGER PARKMÖGLICHKEITEN GIBT, Z.B. NEUERDINGS ALLES RUND UM MARKGRAFENSTR./HAINALLEE USW..

NICHT ZU VIELE BAUSTELLEN AUF EINMAL ANFANGEN

ICH HOFFE, DASS DORTMUND WIEDER SCHÖN WIRD.

ALLES GUT

Bürger*innenbefragung zum Wirkungsmonitor 2023

VERNÜNFTIGE KONZEPTE ZUM ANWOHNERPARKEN IM KREUZVIERTEL - NICHT NUR PARKPLÄTZE WEG. AUSBAU RADWEGE IST NATÜRLICH TOP. STRAFEN VERHÄNGEN FÜR PARKVERMÜLLUNG: MORGENS VOR STÄDTISCHEM AUFRÄUMEN GLEICHT DER WESTPARK OFT EINER MÜLLDEPONIE.

1. KEINE KURZFRISTIGEN FACHARZTTERMINEN MÖGLICH
2. TROTZ DER KRITIK MÖCHTE ICH IN KEINER ANDEREN STADT WOHNEN
3. BITTE NICHT GENDERN

BITTE NICHT IMMER ALLE BAUSTELLEN AUF EINMAL! DIE E-SPUR AM BORSIGPLATZ ERHÖHT DIE ABGASE, WEIL MAN STÄNDIG IM STAU STEHT UND ABWECHSELND BREMSEN/ANFAHREN MUSS. UMWELTFREUNDLICHKEIT: NICHT GEGEBEN.

PRO: GUTER ÖPNV, AMTSGÄNGE GEHEN WIEDER SCHNELLER
CONTRA: VERKEHRLÄRM UND VERKEHRSAUFGKOMMEN NIMMT MEHRLICH ZU, VORALLEM WIRD HUPEN INNERORTS IMMER HÄUFIGER ZUM MECKERN GENUTZT

GENERELL FINDE ICH EINE BEFRAGUNG DER BÜRGER ZU DIESEN THEMEN GUT, WENN SICH DENN AUS DEN ERGEBNISSEN MITTELFRISTIG ERKENNBARE VERÄNDERUNGEN ERGEBEN.

ES IST GUT, MAL SEINE MEINUNG SAGEN ZU KÖNNEN.

VIELE FRAGEN SIND ZU PAUSCHAL GESTELLT, ALLES MIT NOTEN ZU BEWERTEN, WIRD DER FRAGE NICHT GERECHT

AUSBAU DES RADWEGENETZES



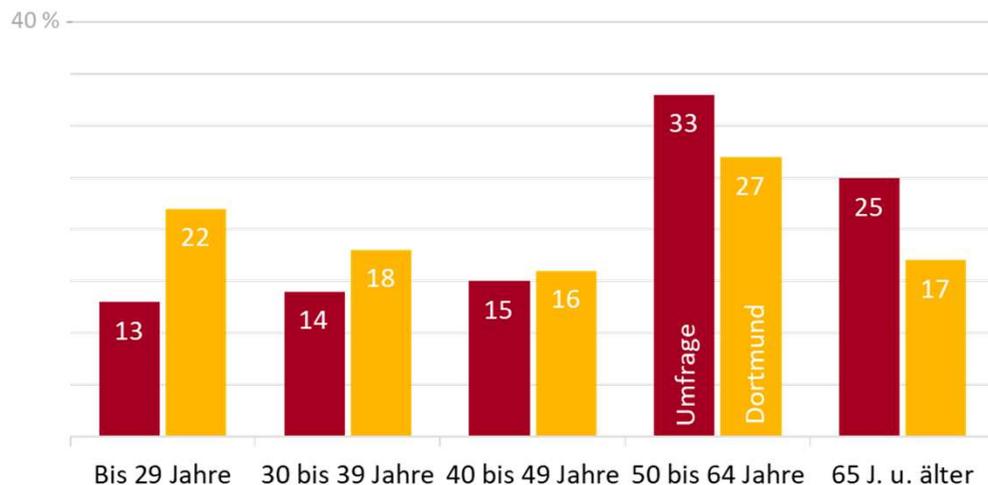
11. Bürger*innenbefragung zum Wirkungsmonitor

- **Jährliche Befragung** seit 2013 (Ratsbeschluss) zur Lebensqualität in Dortmund, Durchführung jeweils im IV. Quartal
- Zufallsstichprobe: **8.000 16- bis unter 80-jährige Dortmunder*innen** mit Hauptwohnsitz
- Schriftliche Befragung mit **vierseitigem Fragebogen**, nach 14 Tagen bekommen alle ein Dankes- bzw. Erinnerungsschreiben.
- **Neu: Fragenkomplex zur City.** Seit 2021 gibt es auf der ersten Fragebogenseite die Möglichkeit, ein wechselndes aktuelles Thema zu platzieren. Die Situation in der City steht 2023 im Fokus, in den beiden Jahren davor war es das Thema Nachbarschaft.
- **Die Rücklaufquote beträgt 32 %** und fällt um einen Prozentpunkt höher aus als im Vorjahr, damit weiterhin etwas niedriger als in früheren Jahren (damals zwischen 35 % und 38 %). Wissenschaftliche und kommerzielle Umfragen erzielen meist deutlich geringere Beteiligungsquoten.
- **Umfrageergebnisse:**
 - Vorliegende **Präsentation** enthält die wichtigsten aktuellen Ergebnisse und Analysen im Überblick und einen Exkurs zur Dortmunder City
 - Ergänzt wird der Bericht (wie in den vergangenen Jahren) durch ein **Umfrage-Dashboard** (HTML) mit allen Kennzahlen seit 2013 für Dortmund insgesamt und die zwölf Stadtbezirke (sortierbare Tabellen, Karten auf Stadtbezirksebene und Downloadmöglichkeiten in verschiedenen Formaten).



Repräsentativität

Zusammensetzung nach Altersgruppen in der Umfrage und in Dortmund* (%)



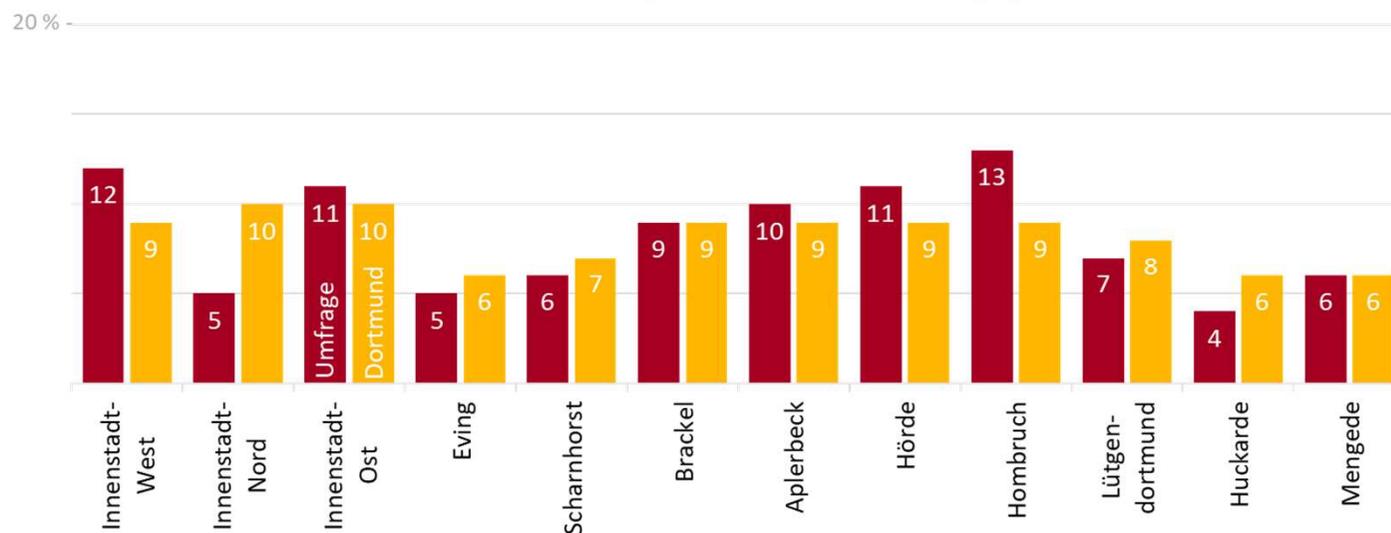
* Grundgesamtheit: 16- bis unter 80-Jährige mit Hauptwohnsitz in Dortmund

Weiter größere Teilnahmemotivation ab 50 Jahren

Wie bekannt: Befragte bis 50 Jahre sind in der Umfrage unter-, Befragte ab 50 Jahren überrepräsentiert. Der Anteil der 30- bis 49-Jährigen reicht aber fast an die der Dortmunder Grundgesamtheit heran. Der geringere Teilnahmeeifer fokussiert sich vor allem auf die unter 30-jährigen Befragten.

10 % der Umfrageteilnehmer*innen haben eine ausländische Staatsangehörigkeit (Dortmund insgesamt: 22 %). Damit haben sich etwas weniger Nichtdeutsche beteiligt als im Vorjahr (Umfrage 11 %, Dortmund 22 %).

Zusammensetzung nach Stadtbezirken in der Umfrage und in Dortmund* (%)



* Grundgesamtheit: 16- bis unter 80-Jährige mit Hauptwohnsitz in Dortmund

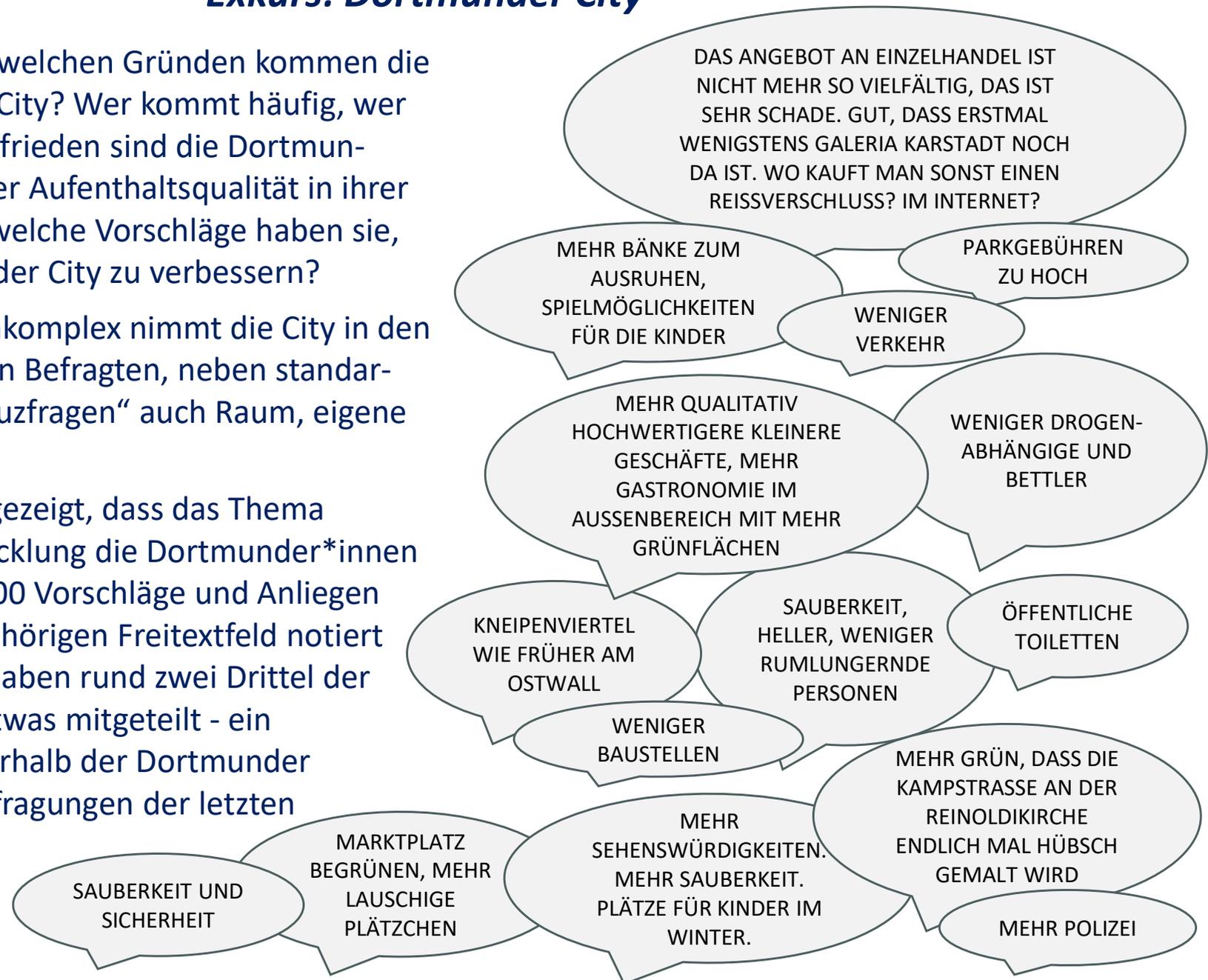
Hombuch liegt vorn

13 % aller eingegangenen Fragebögen stammen aus Hombuch, der tatsächliche Einwohneranteil des Stadtbezirks liegt bei 9 %. Von der bereits bekannten - auch durch den deutschsprachigen Fragebogen bedingten - Unterrepräsentanz der Innenstadt-Nord abgesehen, sind die Stadtbezirke gut in der Umfrage vertreten.



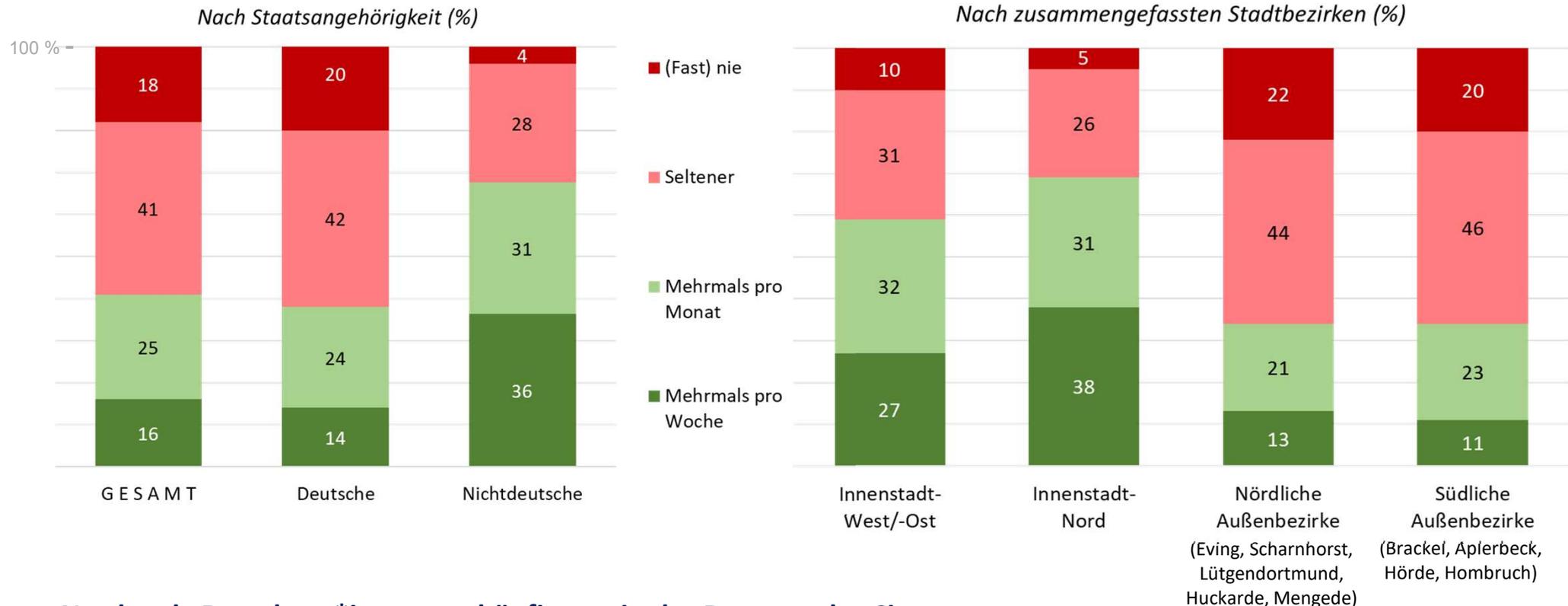
Exkurs: Dortmunder City

- Wie oft und aus welchen Gründen kommen die Befragten in die City? Wer kommt häufig, wer seltener? Wie zufrieden sind die Dortmunder*innen mit der Aufenthaltsqualität in ihrer Innenstadt und welche Vorschläge haben sie, die Attraktivität der City zu verbessern?
- Ein neuer Fragenkomplex nimmt die City in den Blick und gibt den Befragten, neben standardisierten „Ankreuzfragen“ auch Raum, eigene Ideen zu äußern.
- Und es hat sich gezeigt, dass das Thema Innenstadtentwicklung die Dortmunder*innen bewegt: Gut 1.600 Vorschläge und Anliegen sind in dem zugehörigen Freitextfeld notiert worden. Damit haben rund zwei Drittel der Befragten hier etwas mitgeteilt - ein Rekordwert innerhalb der Dortmunder Bürger*innenbefragungen der letzten Jahrzehnte.



Besuchsfrequenz – wer kommt öfter, wer seltener

Wie oft kommen Sie in etwa in die Dortmunder City?



Nordstadt-Bewohner*innen am häufigsten in der Dortmunder City

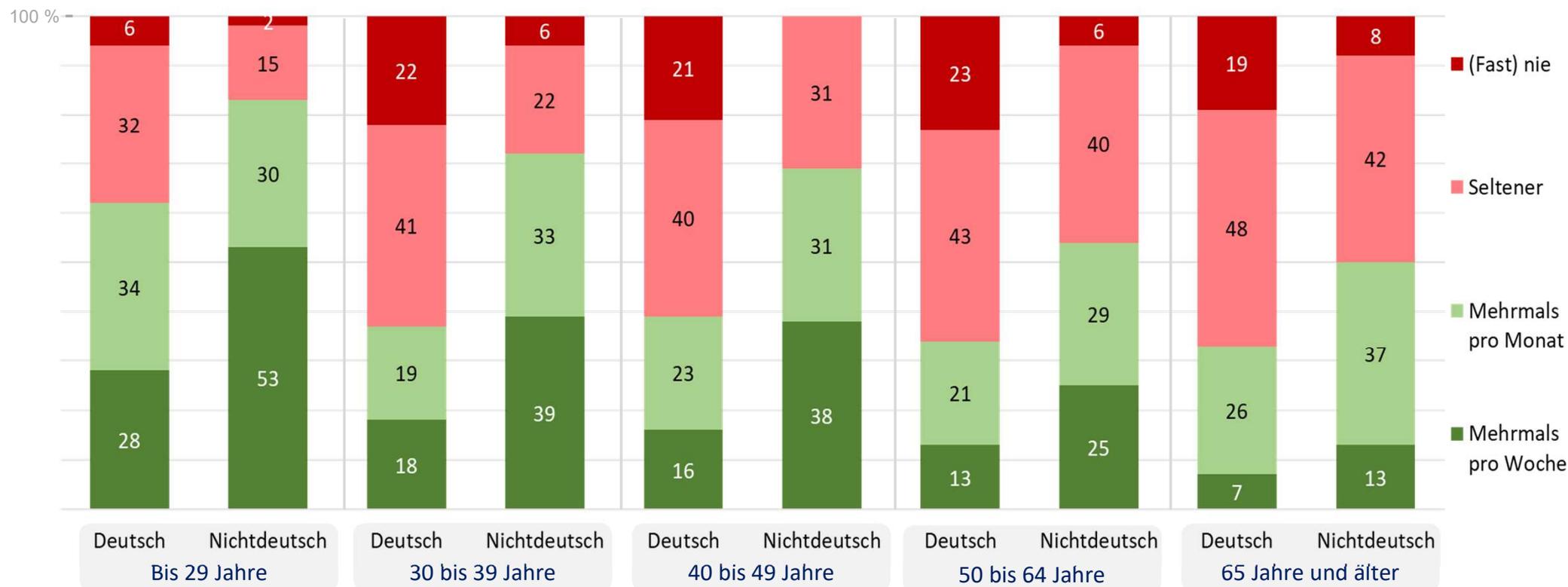
Jede*r sechste Befragte besucht mehrmals pro Woche die Dortmunder City (ohne die Befragten, die dort wohnen oder arbeiten, jede*r zehnte). Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit („Nichtdeutsche“) kommen signifikant häufiger: Von ihnen äußern 67 %, mehrmals im Monat oder öfter rund um den Westenhellweg unterwegs zu sein - bei den Deutschen sind es nur 38 %. Die Stadtbezirksergebnisse untermauern dies: Die internationaler zusammengesetzten Nordstadt-Befragten frequentieren die City am häufigsten, es folgen die anderen beiden Innenstadtbezirke. Die weiter von der City entfernt liegenden und zugleich eher von Deutschen und Älteren dominierten Befragten aus den Außenbezirken, kommen erheblich seltener.



Exkurs

Besuchsfrequenz – Jüngere und Ältere, Deutsche und Nichtdeutsche

Wie oft kommen Sie in etwa in die Dortmunder City?
Nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit (%)



Viel junges internationales Publikum in der Innenstadt

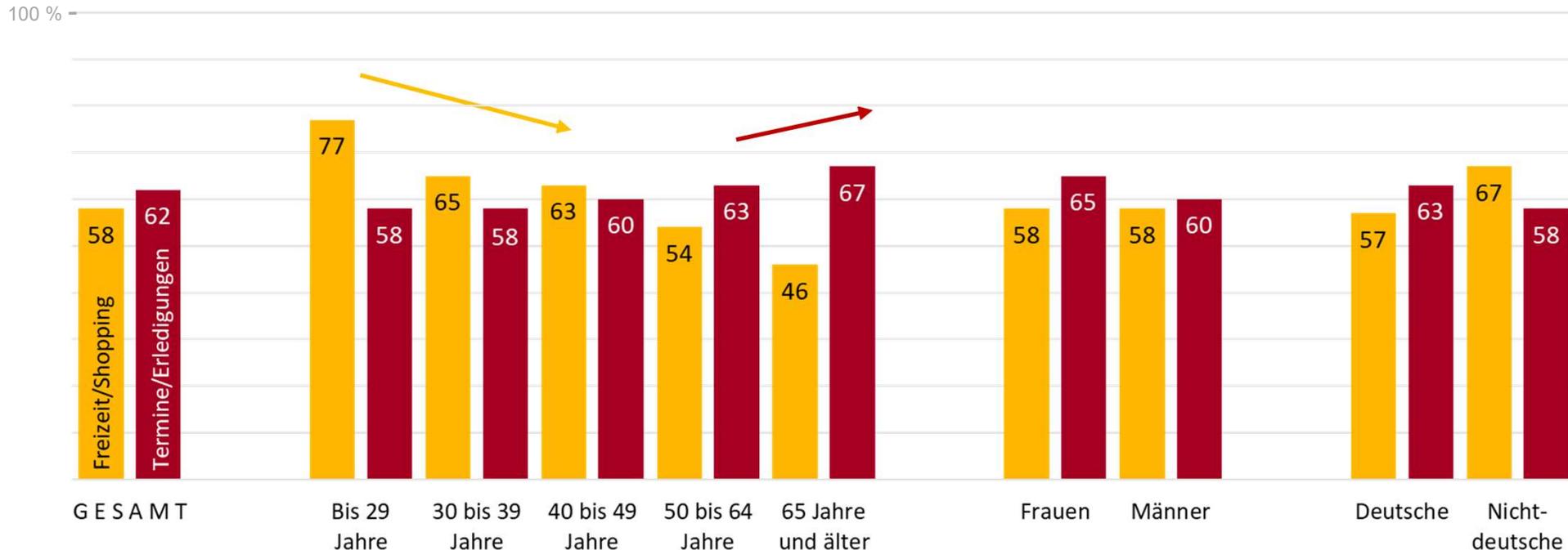
Jüngere Menschen, insbesondere die unter 30-Jährigen, besuchen die Innenstadt öfter, vor allem nichtdeutsche. Dass Migrant*innen öfter in die City kommen, trifft aber auf alle Altersgruppen zu und es gibt noch weitere Gruppenunterschiede: Kürzlich Zugezogene kommen öfter als Befragte, die länger oder sogar von Geburt an in Dortmund wohnen. Unter den regelmäßigen City-Gästen sind zudem auch diejenigen stärker vertreten, die in den nächsten zwei Jahren wieder wegziehen möchten. Die City ist demzufolge ein wichtiger Bezugspunkt für ein jüngeres und/oder zugewandertes mobiles Publikum, das (noch) keine ausgeprägte Ortsbindung entwickelt hat.



Exkurs

Was führt die Befragten in die Innenstadt? Wer kommt warum?

Aus welchen Gründen kommen Sie meistens in die City?
Freizeit/Shopping und Termine/Erledigungen (Mehrfachnennungen)
nach ausgewählten Teilgruppen (%)



Termine/Erledigungen knapp vor Freizeit/Shopping...

...und deutlich vor „Ich arbeite/wohne dort.“ und den „sonstigen Gründen“ (jeweils 13 %). Jede*r vierte Befragte kombiniert bei seinem Citybesuch Termine und Erledigungen mit einem Einkaufs- oder Freizeitevent. Ein Blick in die Altersgruppen zeigt, dass Freizeitverbringen und Shoppen mit dem Älterwerden an Relevanz verlieren und Termine oder Erledigungen immer öfter Anlass zum Besuch des Stadtzentrums geben.

Frauen und Männer nennen in exakt gleichen Anteilen Freizeit und Shopping; Termine und Erledigungen führen Frauen aber etwas häufiger in die Stadt als Männer. Für die insgesamt jüngere Gruppe der nichtdeutschen Befragten spielen Freizeit und Shopping die etwas größere Rolle.



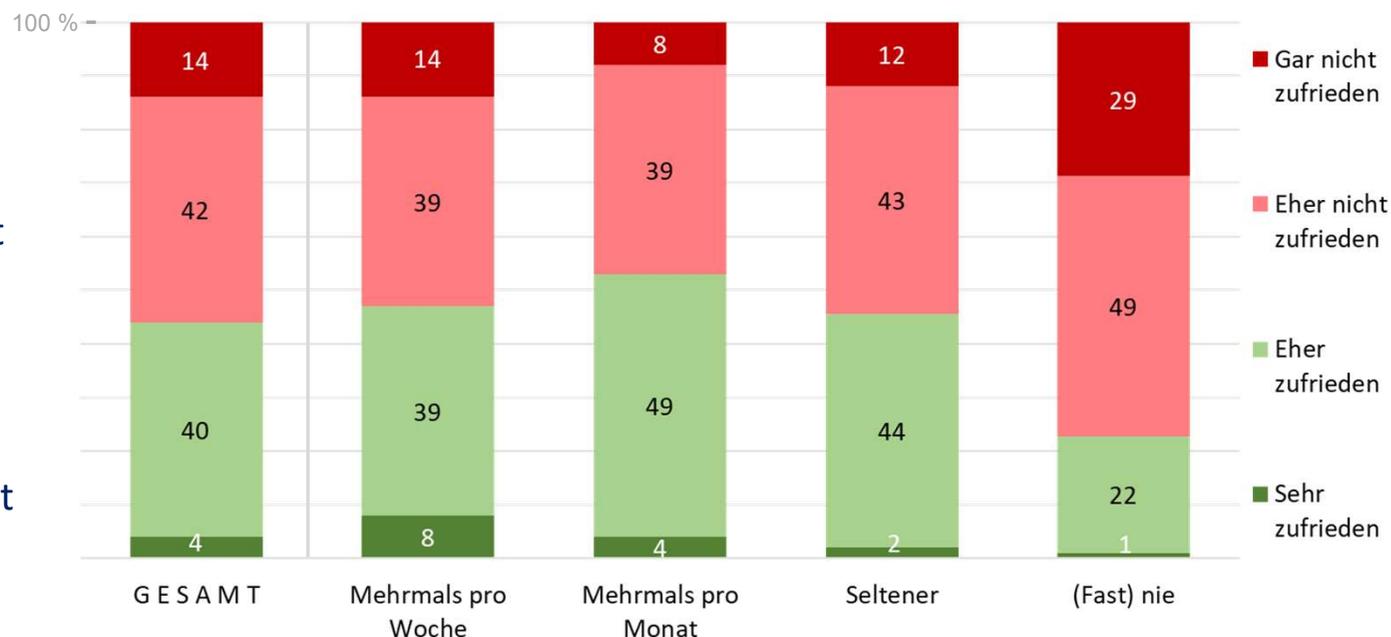
Zufriedenheit mit der Aufenthaltsqualität

Unzufriedene überwiegen insgesamt knapp

56 % sind eher oder gar nicht zufrieden mit der Aufenthaltsqualität in der Dortmunder City. Dabei spielt die Besuchshäufigkeit kaum eine Rolle. Einzig in der Gruppe derer, die (fast) nie kommen, fällt das Meinungsbild deutlich negativer aus.

Jede*r zwanzigste Befragte meidet die City *und* ist ausgesprochen unzufrieden mit der Aufenthaltsqualität. Ein Blick in die Verbesserungsvorschläge dieser „Extremgruppe“ zeigt: Im Großen und Ganzen werden keine anderen Aspekte vermisst oder kritisiert als von den zufriedenen, regelmäßigen City-Besucher*innen. Die Anliegen werden von einigen Befragten lediglich etwas pointierter oder drastischer formuliert.

Wie zufrieden sind Sie mit der Aufenthaltsqualität in der Dortmunder City?
Nach Besuchshäufigkeit (%)



AUFWERTUNG DER GESCHÄFTE. NICHT NUR HANDYLÄDEN UND KLEIDUNG FÜR JUGENDLICHE.

ES IST NICHT MEHR MÖGLICH, MIT DER FAMILIE IN DIE STADT ZU GEHEN, DA DAS KLIENDEL FÜR EINSCHÜCHTERUNG SORGT. ZUDEM GIBT ES KAUM SPIELMÖGLICHKEITEN FÜR KINDER (SIEHE INNENSTADT BOCHUM).

SHOPPING-MÖGLICHKEITEN SIND SEHR SCHLECHT.

ATTRAKTIVERE ANGEBOTE, MEHR VIELFALT, AUCH FÜR SENIOREN UND FÜR MENSCHEN MIT HANDICAP

MEHR GRÜN
MEHR SICHERHEIT

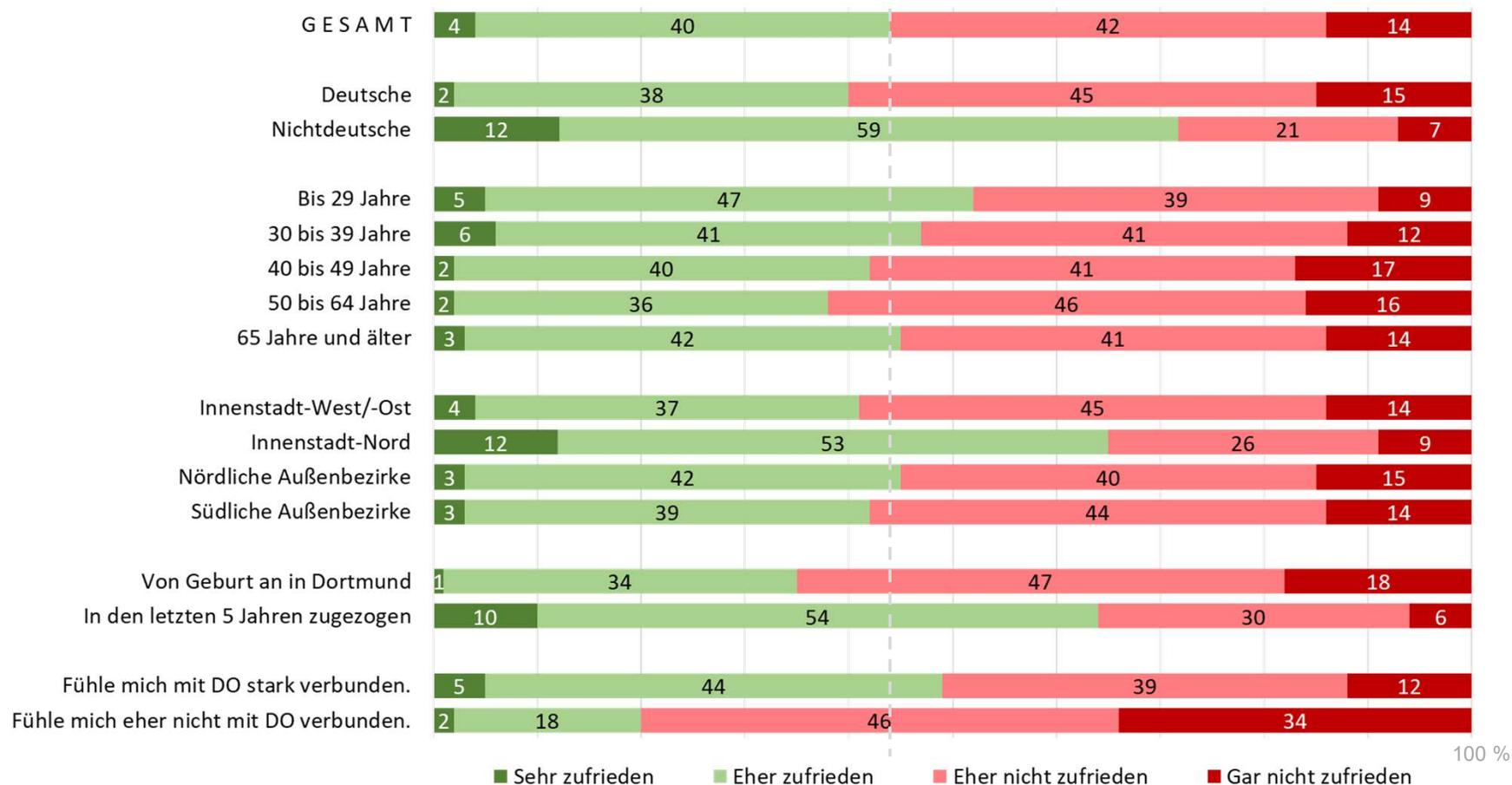


Exkurs

Aufenthaltsqualität – Wer ist wie zufrieden?

Wie zufrieden sind Sie mit der Aufenthaltsqualität in der Dortmunder City?

Gesamtergebnis und nach ausgewählten Teilgruppen (%)



Auch das Verbundenheitsgefühl spielt eine Rolle

Die häufigen City-Gäste (jung und/oder nichtdeutsch sowie Nordstadtbewohner*innen) sind auch mit der Aufenthaltsqualität zufriedener – aber: auch, wer sich mit Dortmund stark verbunden fühlt. Übrigens: Das Verbundenheitsgefühl unterscheidet sich nicht zwischen Deutschen und Nichtdeutschen - allein die Wohndauer bewirkt (folgt man den Umfragedaten) eine stärkere oder schwächere Bindung an die Stadt.



Exkurs

*Welche Themen sind für die Weiterentwicklung der City am wichtigsten?
Das wird in den über 1.600 Freitextantworten vor allem angesprochen:*



Methodik: Die 1.604 Freitexte sind mit einem automatisierten Verfahren („Keyword-Assisted Topic Model.“) in Kategorien überführt und ausgezählt worden. Die Formulierungen der Befragten werden dabei zunächst bereinigt und standardisiert. Darauf folgt eine Festlegung von Kategorien und zugehörigen Signalwörtern. Ein statistisches Verfahren identifiziert dann Worthäufigkeiten und -zusammenhänge und ordnet die einzelnen Freitextantworten einer oder mehrerer Kategorien zu. Zuletzt werden die Häufigkeiten der Kategorien ermittelt.

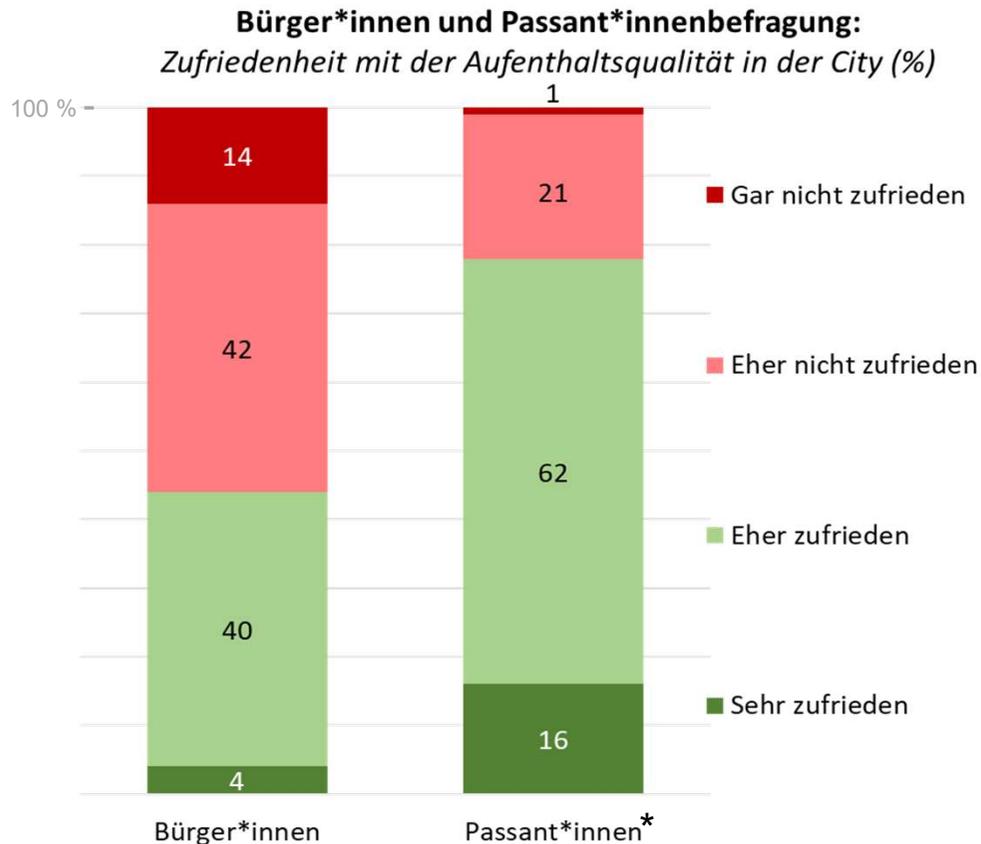
Ergebnisdarstellung als Wortwolke: Die Schriftgrößen entsprechen dem Verhältnis der Häufigkeiten. Da das Verfahren der Freitextkodierung Unschärfen aufweist, soll auf diesem Wege lediglich ein Eindruck über die angesprochenen Themen vermittelt werden. Auf eine zahlenmäßige Ergebnisdarstellung wird deshalb bewusst verzichtet.



Exkurs

Bürger*innenbefragung und Passant*innenbefragung in der City

- Zeitgleich zur Bürger*innenbefragung hat im Auftrag des „Sonderstabs Ordnung und Stadtleben“ eine Passant*innenbefragung in der City an zwölf Standorten stattgefunden (je eine Woche im November, Dezember und Januar).
- Beide Umfragen überschneiden sich thematisch, haben jedoch ihren eigenen Fokus, unterschiedliche Befragte und Erhebungsmethoden. Ein echter Vergleich der Ergebnisse ist nicht möglich, denn
 - das in der City befragte Publikum ist erheblich jünger und es fehlen weitgehend Befragte die selten oder nie dort anzutreffen sind
 - es gibt Interviewer- und situative Effekte (z. B. positivere Einschätzung durch direkte Ansprache, Witterung, Weihnachtsmarkt)



*Umrechnung von 5er- auf 4er Skala

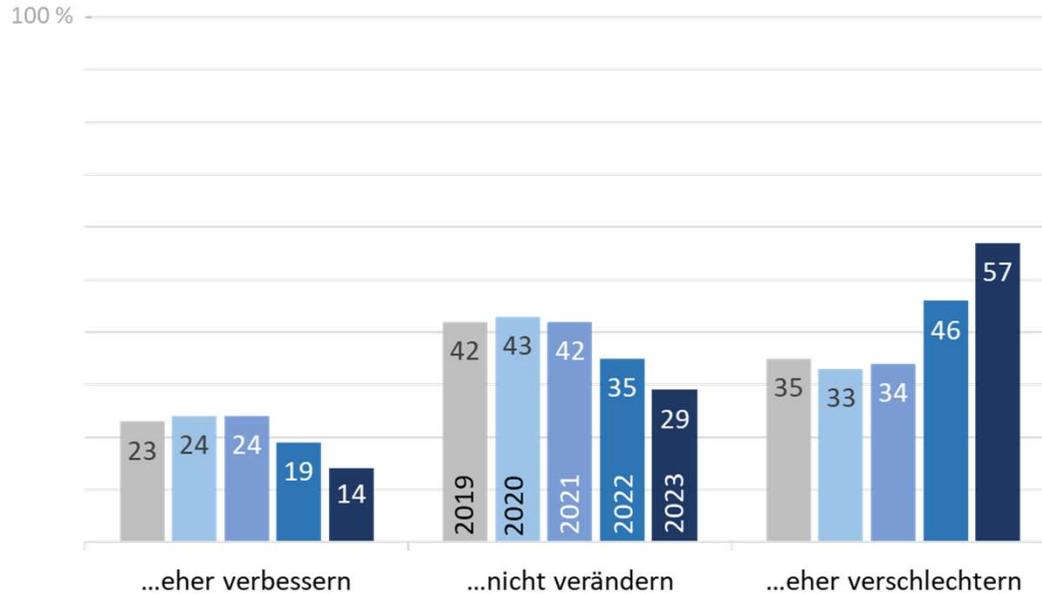
Größere Zufriedenheit bei den Passant*innen

Die Aufenthaltsqualität erhält von den direkt in der City Interviewten - unter ihnen auch Auswärtige, die extra angereist sind - ein deutlich positiveres Urteil als von den schriftlich befragten Bürger*innen. Freizeit und Shopping sind für die Passant*innen häufiger als für die Bürger*innen Anlass des Citybesuchs (74 % / 58 %).

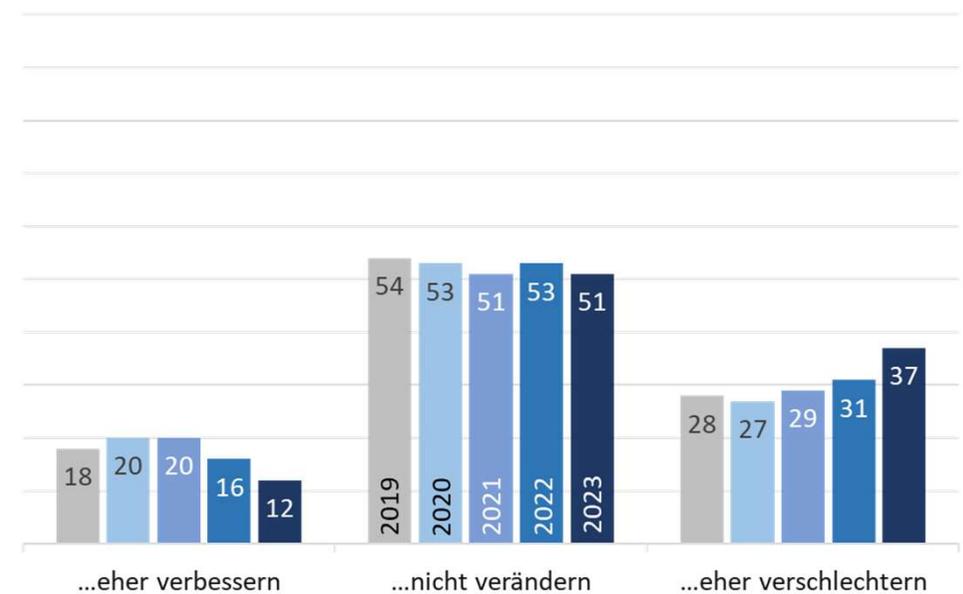
In den Freitextantworten der Passant*innen gibt es neben ähnlichen Anliegen und Vorschlägen aber auch Unterschiede: Kritisieren die Bürger*innen öfter einen Mangel an qualitativ hochwertigen, inhabergeführten Läden, begrüßen die im Durchschnitt jüngeren Citybesucher*innen, dass „man auch mit weniger Geld in Dortmund shoppen gehen kann“. Eine „City für alle“ bedeutet, (zumindest) den Umfrageergebnissen nach, ein Nebeneinander vieler unterschiedlicher Angebote.

Wie werden sich die Lebensbedingungen in den nächsten fünf Jahren entwickeln?

Lebensbedingungen in Dortmund werden sich...
Nach Befragungszeitpunkt (%)



Lebensbedingungen meines Wohnviertels werden sich...
Nach Befragungszeitpunkt (%)



Wird bei der Entwicklung der Lebensbedingungen in Dortmund eher die „allgemeine Lage“ beurteilt?

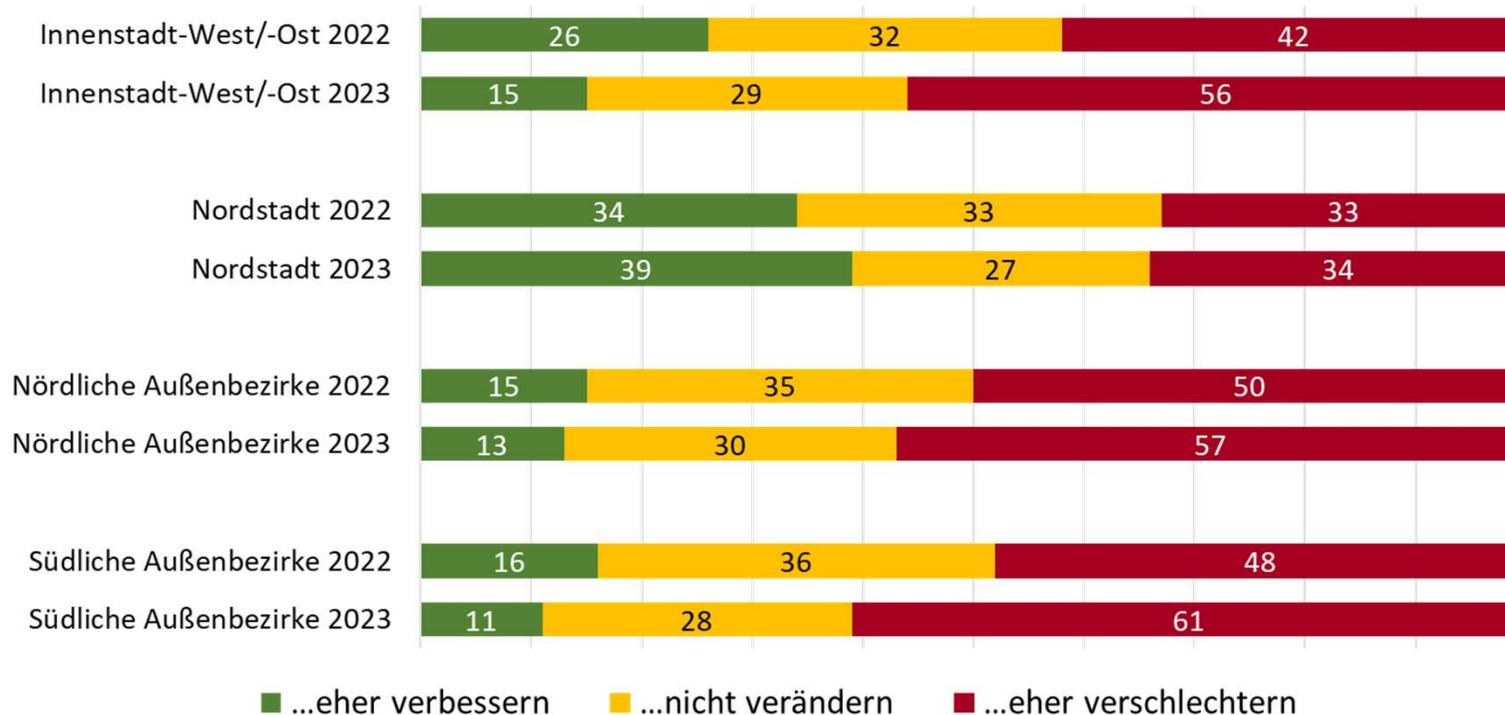
Nach Jahren stabiler Einschätzungen - auch Corona hatte das Empfinden der Befragten in diesem Zusammenhang nicht beeinträchtigt - hat sich die Gruppe derer, die von einer Verschlechterung der Lebensbedingungen in Dortmund ausgehen, zum zweiten Mal in Folge sprunghaft vergrößert. Ein Vergleich zu anderen überregionalen Studien legt nahe, dass sich hier weniger die Lage in Dortmund als die allgemeine politische und wirtschaftliche Situation seit Beginn des Kriegs in der Ukraine widerspiegelt.

Die Einschätzung der Entwicklung der Lebensbedingungen im eigenen Wohnviertel hat sich etwas unauffälliger entwickelt; auch hier ist aber seit 2023 ein Negativtrend erkennbar. Jede*r zweite Befragte geht aber für den eigenen Nahbereich weiterhin davon aus, dass sich nichts verändern wird.



Wo leben die Befragten mit pessimistischer(er) Einschätzung?

Die Lebensbedingungen in Dortmund werden sich in den nächsten fünf Jahren...
Nach (zusammengefassten) Stadtbezirken 2022 und 2023 (%)



Nördliche Außenbezirke: Eving, Scharnhorst, Lütgendortmund, Huckarde, Mengede
Südliche Außenbezirke: Brackel, Aplerbeck, Hörde, Hombruch

Überall negativere Einschätzungen als im Vorjahr – außer bei den Nordstadt-Befragten

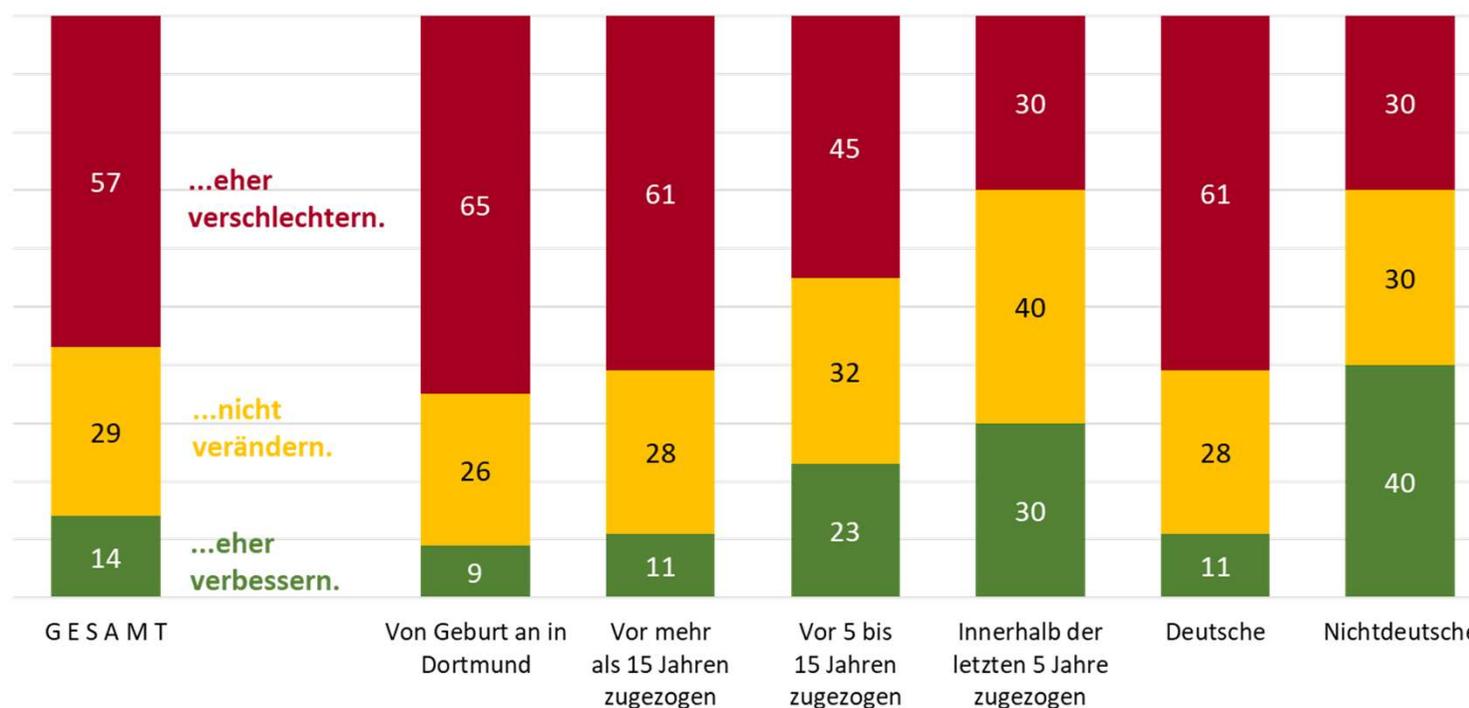
Ein Blick in die Stadtbezirksergebnisse zeigt: Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl derer, die von einer Verschlechterung der Lebensbedingungen in Dortmund (oder allgemein) ausgeht, fast überall vergrößert. Die Nordstadt ausgenommen, gehen aktuell über die Hälfte der Befragten von einer Negativentwicklung aus. Dagegen ist der Anteil der „Optimist*innen“ in der nördlichen Innenstadt sogar gestiegen. Hier leben erheblich mehr Menschen mit Migrationshintergrund und Neubürger*innen und tatsächlich lässt sich mit den Umfragedaten nachweisen, ...



Und wer sind die Befragten mit optimistischer(er) Einschätzung?

... dass sich das Antwortverhalten der Menschen mit kürzerer Wohndauer und/oder Migrationshintergrund deutlich von dem der „alteingesessenen“ Dortmunder*innen unterscheidet.

Die Lebensbedingungen in Dortmund werden sich in den nächsten fünf Jahren...
Gesamtergebnis und nach Wohndauer/Staatsangehörigkeit (%)



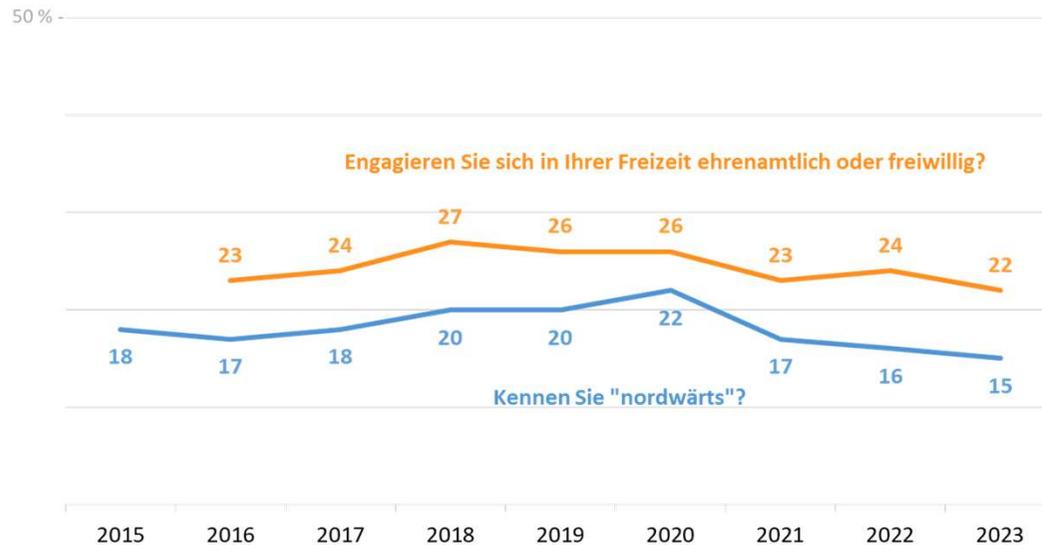
Ansonsten lässt sich feststellen, dass jüngere Befragte (bis unter 40 Jahre) der Zukunft optimistischer entgegensehen. Wie im Vorjahr liegt für die 50- bis 65-Jährigen das kritischste Ergebnis vor. Zwei von drei Befragten dieser Altersgruppe gehen von einer Verschlechterung der Lebensbedingungen aus.

Höchst signifikant in positiver Richtung weicht dagegen das Ergebnis der arbeitslosen/arbeitssuchenden Befragten ab: Halten insgesamt 14 % eine Verbesserung in den nächsten fünf Jahren für möglich, fällt der entsprechende Anteil bei den Befragten ohne Arbeit mehr als doppelt so hoch aus.

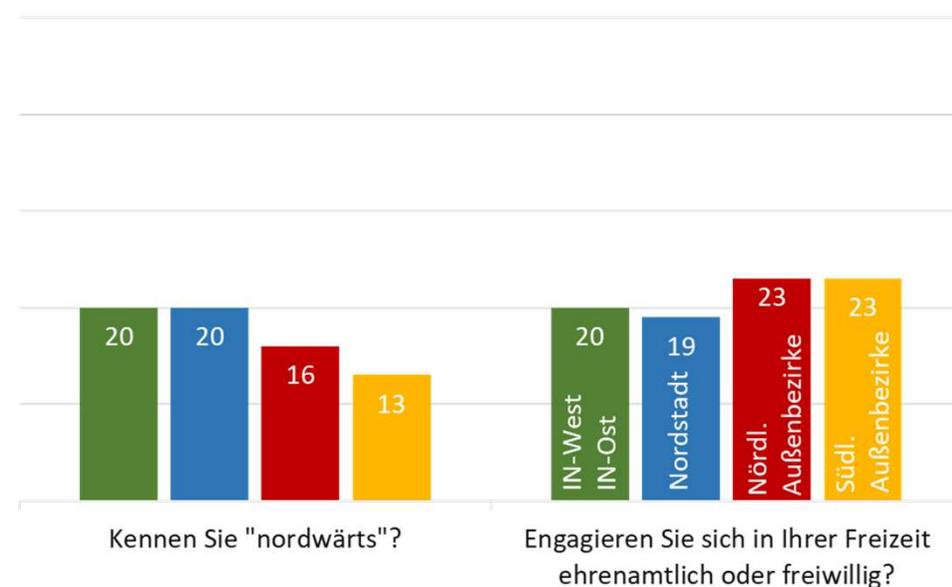


“nordwärts“-Projekt und ehrenamtliches Engagement

“nordwärts“ und Ehrenamt (%)



“nordwärts“ und Ehrenamt
Nach (zusammengefassten) Stadtbezirken (%)



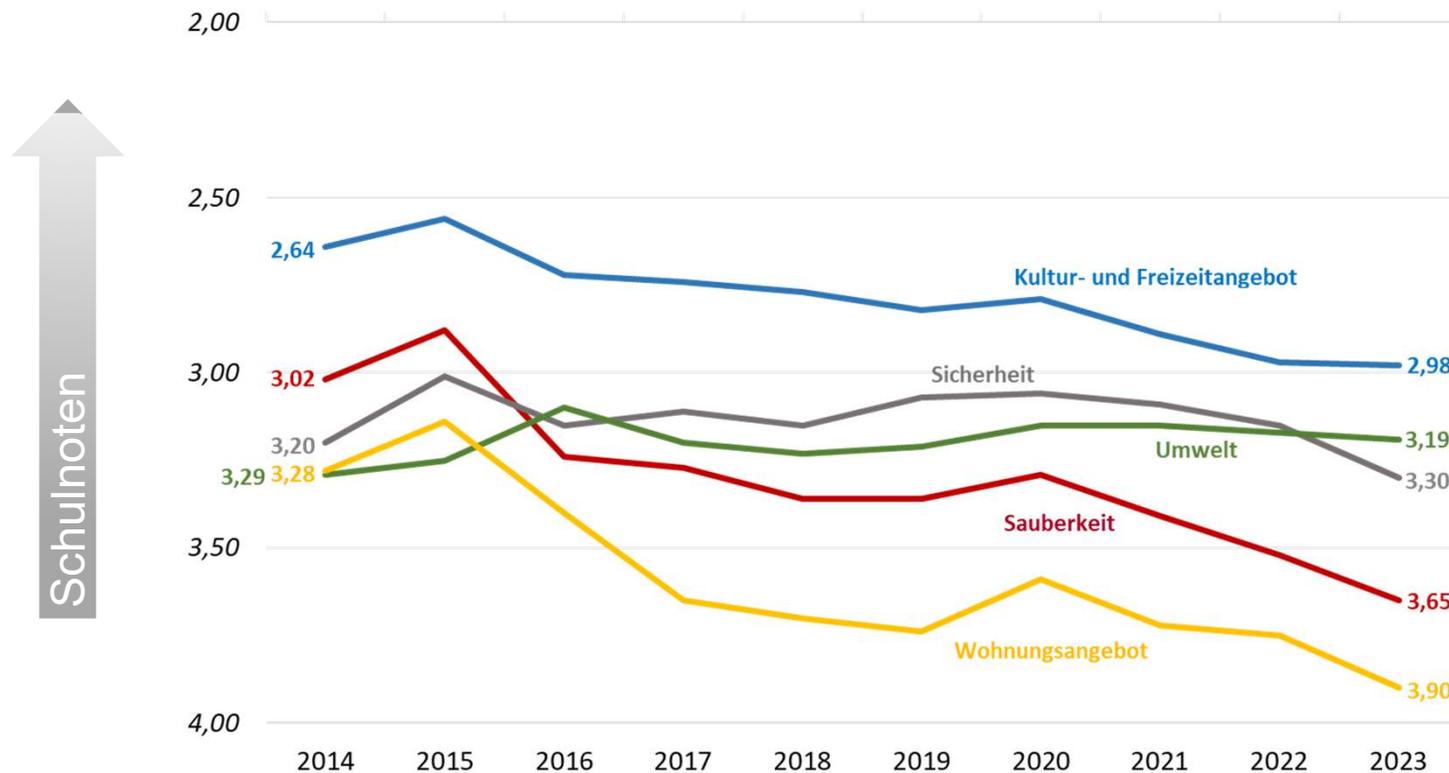
15 % kennen “nordwärts“ und 22 % engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich

- Der Anteil der “nordwärts“-Kenner*innen ist gegenüber dem Vorjahr (damals 16 %) nahezu unverändert geblieben und bleibt weiterhin unter dem Niveau der Vor-Coronazeit. Weiterhin ist “nordwärts“ in den Innenstadtbezirken bekannter als in den Außenstadtbezirken.
- Gut jede*r fünfte Befragte engagiert sich ehrenamtlich. Auch dieser Wert fällt etwas niedriger aus als in den Jahren vor Corona (2018 bis 2020). Ein Blick ins Stadtgebiet zeigt, dass es aktuell etwas mehr ehrenamtliches Engagement in den Außenbezirken gibt. Und: In der Gruppe derer, die “nordwärts“ kennen, gibt es mehr ehrenamtlich Aktive (38 %) als bei denjenigen, die es nicht kennen (19 %).





Gesamturteile: Durchschnittnoten im Zeitverlauf



Nur das „Gesamturteil Umwelt“ wird besser als vor zehn Jahren beurteilt

Die Gesamturteile zu den fünf Kernbereichen des Wirkungsmonitors entwickeln sich im Zeitverlauf unterschiedlich: Während die Durchschnittsnote für das Thema Umwelt im Zeitverlauf eine hohe Stabilität aufweist und sich gegenüber dem Zeitpunkt vor zehn Jahren leicht verbessert hat, nähert sich die Durchschnittsnote für das Wohnungsangebot der 4,0-Marke. Auch die Sauberkeit wird von Jahr zu Jahr kritischer bewertet; die jährlichen Einschätzungen zur Sicherheit unterliegen dagegen Schwankungen. Weiterhin bewegt sich das Kultur- und Freizeitangebot auf höherem Niveau, wengleich auch mit leicht negativer Tendenz.

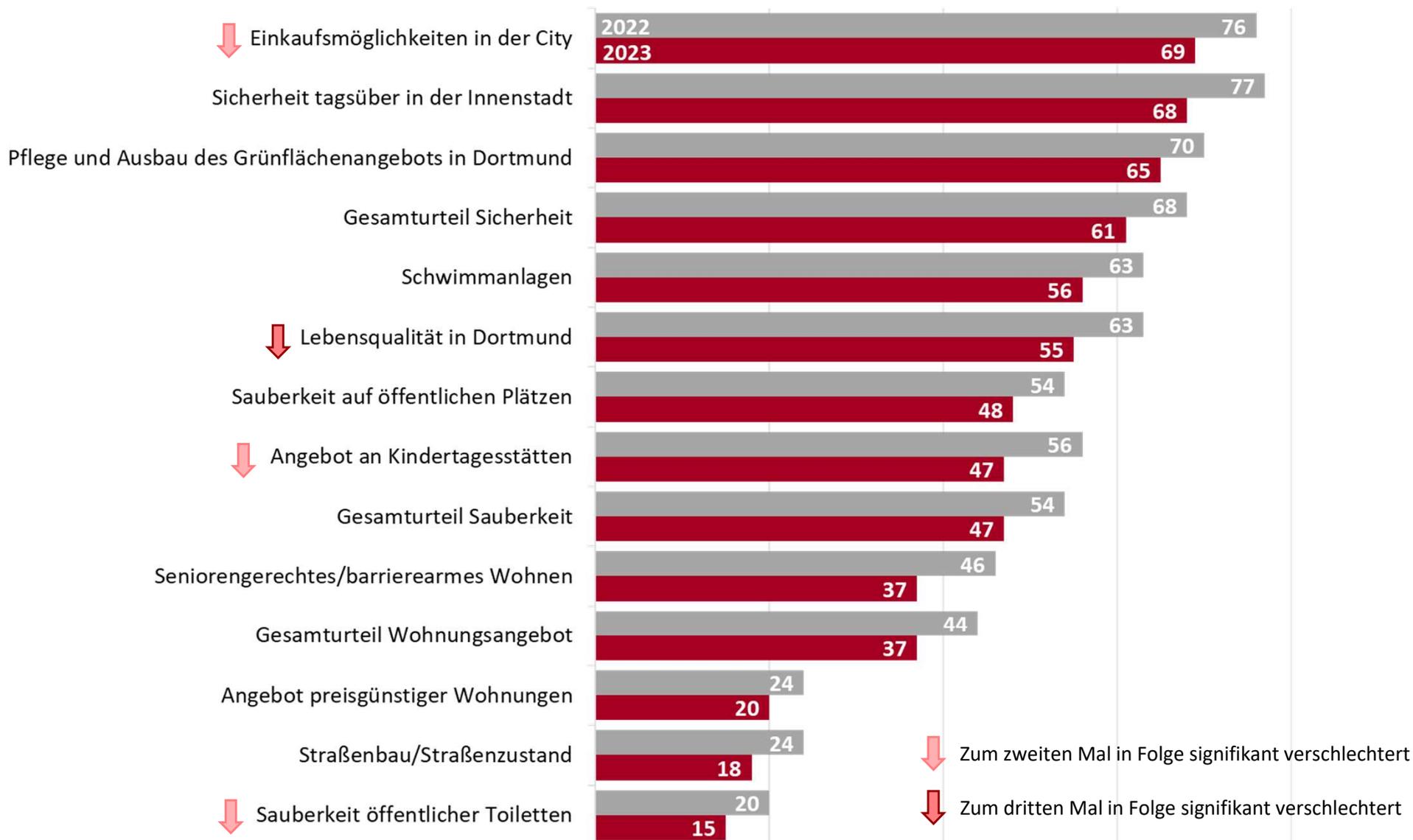


Signifikante Veränderungen

14 von 62 Aspekten haben sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert

Anteile zufriedener Befragter 2023 und 2022

Summe der Schulnoten "sehr gut", "gut" und "befriedigend" (%)



Hinweise, Anmerkungen, Lob und Kritik

Rang 2023	Kategorie	Anzahl	In Prozent aller Nennungen	Rang 2022	Veränderungen gegenüber 2022 in Pp.
→ 1	Kritik am Zustand der Verkehrswege/am Verkehrsnetz/Baustellen	113	9,3	1	-0,8
↑ 2	Wunsch nach mehr Sicherheit - Angst vor Kriminalität	79	6,5	5	2,2
→ 3	Kritik an Sauberkeit/Pflege des öff. Raums	75	6,2	3	-1,6
↑ 4	Lob für Umfrageaktion (auch: Transparenz weiteres Vorgehen)	71	5,8	24	4,4
↓ 5	Mehr Radwege/mehr Sicherheit fürs Radfahren	56	4,6	2	-3,4
↑ 6	Mehr Angebote für/Investitionen in Kinder/Jugendliche	56	4,6	9	1,0
↓ 7	Lob für Dortmund allg. oder speziellen Aspekt	53	4,4	4	-0,4
↓ 8	Kritik am/Wünsche an den ÖPNV	43	3,5	7	-0,4
↑ 9	Kritik an/Anregung für: Politik/Stadtplanung	43	3,5	12	0,7
↑ 10	Kritik am Wohnungs- und Baulandangebot (Mieten, Preise Angebot, Verfügbarkeit)	41	3,4	13	0,8
↑ 11	Bekämpfung der Obdachlosigkeit	36	3,0	15	0,9
↓ 12	Kritik an Parkplatzsituation/Kosten	35	2,9	11	-0,1
↑ 13	Kritik an Umfrage/Fragebogen	34	2,8	17	0,9
↓ 14	Kritik an Stadtverwaltung (Service etc.)	32	2,6	10	-0,6
↑ 15	Herausforderung Integration/Angst vor Überfremdung	32	2,6	16	1,4

* 1.218 Nennungen von 867 Befragten, 66 % der Nennungen sind in den TOP 15 enthalten.

Auch 2023: Straßenzustand am häufigsten genannt

Neu in die TOP 15 gerückt ist das Thema „Herausforderung Integration/Angst vor Überfremdung“, das im Vorjahr noch mit Rang 16 knapp hinter den TOP-Themen lag. Wieder zurück in den TOP 15 sind sowohl „Lob für“ als auch „Kritik an“ der Umfrage. Folgende Themen sind aktuell etwas weniger im Fokus als im Vorjahr und nicht mehr in obiger Tabelle enthalten: „Wunsch nach Reduzierung/Kontrolle des Autoverkehrs“, „Wunsch nach mehr Grün/Naherholung“ und „Kritik am Angebot und Zustand der Sportanlagen/Schwimmbäder“.



Gesamtranking: Alle 62 bewerteten Aspekte im Überblick

Rang	Bewerteter Aspekt	Durchschnittsnoten		Veränderung 2023/2022	Wie viele Befragte sind damit zufrieden? Anteil in Prozent
		2023	2022		
1	Sicherheit tagsüber in meinem Wohnviertel	2,33	2,22	0,11	86
2	Sicherheit tagsüber auf meinen Wegen	2,49	2,40	0,09	86
3	Bibliotheken	2,56	2,57	-0,01	85
4	Angebot an Studienplätzen	2,57	2,59	-0,02	85
5	Theater	2,58	2,57	0,01	86
6	Angebot an Krankenhäusern	2,67	2,61	0,06	82
7	Museen	2,68	2,66	0,02	84
8	Kulturveranstaltungen	2,70	2,71	-0,01	82
9	Ruhe in meinem Wohnviertel	2,76	2,78	-0,02	75
10	Versorgung mit weiterführenden Schulen	2,77	2,74	0,03	80
11	Lebensqualität in meinem Wohnviertel	2,82	2,74	0,08	76
12	Parks/Grünanlagen	2,82	2,76	0,06	77
13	Lärmsituation Flugverkehr	2,85	2,81	0,04	72
14	Angebot an Ausbildungsplätzen	2,85	2,91	-0,06	78
15	Angebot an Ärzt*innen	2,88	2,82	0,06	74

Wert verschlechtert
Wert unverändert
Wert verbessert

Durchschnittsnoten und Anteile zufriedener Befragter

Abschließendes Ranking nimmt alle von den Befragten bewerteten Aspekte in den Blick. Da aus Durchschnittsnoten nicht ersichtlich wird, welches Notenspektrum sich hinter ihnen verbirgt, werden hier auch die Anteile „zufriedener“ Befragter (diejenigen, die die Noten „sehr gut“ bis „befriedigend“ vergeben haben) dargestellt.



Rang	Bewerteter Aspekt	Durchschnittsnoten		Veränderung 2023/2022	Wie viele Befragte sind damit zufrieden? Anteil in Prozent
		2023	2022		
16	Einkaufsmöglichkeiten in der City	2,96	2,73	0,23	69
17	Einkaufsmöglichkeiten in meinem Wohnviertel	2,96	2,88	0,08	69
18	Gesamturteil 'Kultur und Freizeitangebot'	2,98	2,97	0,01	76
19	Sportanlagen	3,00	2,92	0,08	72
20	Angebot an Altenhilfe/Pflegediensten	3,01	2,90	0,11	72
21	Sauberkeit in meinem Wohnviertel	3,02	2,98	0,04	68
22	Angebot an Arbeitsplätzen	3,03	3,01	0,02	71
23	Sauberkeit der Luft	3,04	3,05	-0,01	70
24	Versorgung mit Bussen und Bahnen	3,04	2,93	0,11	69
25	Sicherheit tagsüber in der Innenstadt	3,08	2,81	0,27	68
26	Angebot an Seniorenheimen	3,09	2,97	0,12	69
27	Sicherheit nachts in meinem Wohnviertel	3,10	2,99	0,11	66
28	Pflege/Ausbau Grünflächenangebot Wohnviertel	3,12	3,09	0,03	68
29	Gesamturteil 'Umwelt'	3,19	3,17	0,02	69
30	Pflege/Ausbau Grünflächenangebot Dortmund	3,19	3,06	0,13	65
31	Angebot hochwertiger Wohnungen	3,21	3,19	0,02	65
32	Beratungsangebote im sozialen Bereich	3,25	3,21	0,04	62
33	Gesamturteil 'Sicherheit'	3,30	3,15	0,15	61
34	Sauberkeit von Grünanlagen/Parks	3,39	3,27	0,12	57
35	Sicherheit nachts auf meinen Wegen	3,42	3,28	0,14	56
36	Schwimmanlagen	3,42	3,28	0,14	56
37	Lebensqualität in Dortmund	3,46	3,29	0,17	55
38	Lärmsituation Straßenverkehr	3,46	3,47	-0,01	57

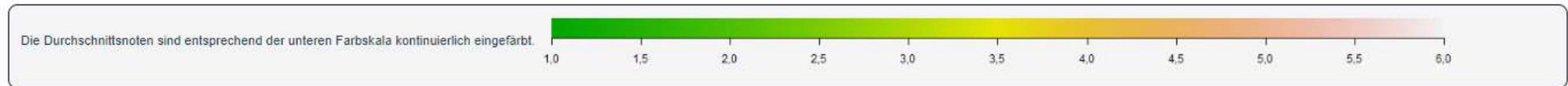


Rang	Bewerteter Aspekt	Durchschnittsnoten		Veränderung 2023/2023	Wie viele Befragte sind damit zufrieden? Anteil in Prozent
		2023	2022		
39	Spielmöglichkeiten für Kinder	3,50	3,44	0,06	52
40	Sauberkeit von öffentlichen Plätzen	3,59	3,46	0,13	48
41	Sauberkeit in der City	3,60	3,48	0,12	49
42	Sauberkeit von Spielplätzen	3,62	3,52	0,10	49
43	Familiengerechtes Wohnen	3,64	3,50	0,14	48
44	Service der Stadtverwaltung	3,64	3,74	-0,10	50
45	Gesamturteil 'Sauberkeit'	3,65	3,52	0,13	47
46	Angebot an Kindertagesstätten	3,68	3,46	0,22	47
47	Unterhaltungsangebote für Senior*innen	3,70	3,60	0,10	44
48	Weitere Betreuungsangebote (z. B. Tageseltern)	3,74	3,54	0,20	43
49	Gesamturteil 'Wohnungsangebot'	3,90	3,75	0,15	37
50	Seniorenrechtliches/barrierearmes Wohnen	3,93	3,65	0,28	37
51	Unterhaltungsangebote für Jugendliche	4,01	3,94	0,07	32
52	Parkplätze in der Innenstadt	4,08	3,95	0,13	35
53	Wohnungsangebot in meinem Wohnviertel	4,10	4,03	0,07	33
54	Ausbau/Zustand der Radwege	4,17	4,09	0,08	31
55	Sauberkeit von Bahnhöfen/Haltestellen	4,30	4,22	0,08	25
56	Sicherheit nachts in der Innenstadt	4,32	4,13	0,19	26
57	Zufriedenheit mit dem sozialen Wohnungsbau	4,39	4,19	0,20	25
58	Baulandangebot	4,41	4,35	0,06	24
59	Angebot preisgünstiger Wohnungen	4,53	4,38	0,15	20
60	Straßenbau/Straßenzustand	4,65	4,39	0,26	18
61	Sauberkeit öffentlicher Toiletten	4,69	4,55	0,14	15
62	Erreichbarkeit öffentlicher Toiletten	4,76	4,66	0,10	14

Trends erkennen, Zahlen im Blick behalten, räumliche Unterschiede sehen

Kennzahlentabellen für alle Befragungsjahre und Stadtbezirke – tabellarisch, kartografisch und zum Downloaden – stehen im Umfrage-Dashboard zur Verfügung.

Bürger*innenbefragung zum Wirkungsmonitor 2023: Durchschnittsnoten



Durchschnittsnoten nach Jahren in den Stadtbezirken

